

Exerzitienkalender 1927

len. Sobald die Katholiken sich auf andere Hilfskräfte verlassen, fallen sie herein. Wann kommt es in Deutschland einmal zu einer „katholischen Union?“

Beichtgeheimnis und Justiz. Der Guardian der Franziskaner in Kremnice, Tschechoslowakei, wurde von einem „Beichtkinde“ angezeigt, er habe die Solovvereine als katholikfeindlich in der Beichte erklärt. Das Gericht verurteilte den Pater zu 9 Tagen Gefängnis. Dieser trat die Strafe sogleich an.

Gegen das unsittliche Theater in Italien wird von der Regierung energisch Front gemacht. Grund dafür gab eine Reihe unsittlicher Vorführungen in Rom und Padua. Die Präfecten sind strenge angewiesen, auf alles zu achten, was die Sittlichkeit verletzt. Das sollte man einmal anderswo verlangen, wo jede schmutzige Ausweisung gleich für „Kunst“ erklärt wird, nämlich für die „Kunst Geld zu machen.“

Der Zug zur heiligen Kirche. Der Herzog von Malborough ist vom Anglikanismus zur katholischen Kirche zurückgekehrt. Die norwegische Schriftstellerin Lund Maradj ist in Neapel vom Lutherthum zur heiligen Kirche übergetreten. Kardinal Frühwirth firmte in Rom die gefeierte Schweizer Bühnen- und Roman- und Schriftstellerin Marg. v. Gottschall, die anlässlich einer Pilgerreise nach Assisi bewogen wurde, den katholischen Glauben näher kennen zu lernen und dann in Chur konvertierte.

Rom. Wie konsequent und entschieden der heilige Vater die unsittliche Frauenmode bekämpft, geht neuerdings aus einem Schreiben hervor, daß er an den Kardinal-Erzbischof Schulte von Köln, in dessen Diözese die Zentralstelle des **Kath.-Deutschen Frauenbundes** ist, gerichtet hat. Er schreibt da: „Beim Durchlesen des Jahresberichtes des Katholischen Deutschen Frauenbundes, der uns kürzlich zugesandt wurde, haben wir einen außerordentlichen Herzensstolz empfunden. Konnten wir doch aus ihm ersehen, wie sehr sich dieser Bund mit aller Kraft, sei es in öffentlichen Versammlungen, sei es durch geeignete Schriften, dafür einsetzt, die **Reinheit der Sitten**, die durch das Treiben verdorbener Menschen offenbar immer mehr leidet, zu erhalten und zu schützen. Um sein Ziel wirkungsvoller zu erreichen, betreibt er vor allem mit Eifer den Kampf gegen die sich fast überall breit machende verwerfliche **Unsitte der heutigen weiblichen Kleidermode**. Es ist ja gewiß überaus schmerzlich und beklagenswert, daß die Kleidung, die zunächst den Zweck hat,

den Körper zu bedecken, in unserer Zeit, da so viele Frauen ihre Frauenwürde vergessen, oft genug nur dazu dienen soll, die Schamhaftigkeit freventlich zu verletzen und allen, besonders den Jugendlichen, Anlaß und Anreiz zur Sinneslust zu sein. Deshalb ließen wir auch keine Gelegenheit vorbegehen, ohne auf diese Quelle von Unheil offen hinzuweisen und ein solch schmachvolles Benehmen kraft Unserer Apostolischen Autorität anzuklagen und ihm nach Kräften zu wehren. Unsere Mahnungen und Vorhaltungen haben die dem christlichen Volke vorgesetzten Hirten auf dem ganzen katholischen Erdkreis mit tiefem Verständnis aufgenommen und tatkräftig weitergeleitet; besonders waren es die **deutschen Bischöfe**, die bald einzeln, bald gemeinsam mit allem Nachdruck unsere Absichten und Vorläge zur Ausführung zu bringen suchten. Deshalb kämpft auch jener Bund durchaus für den Sieg einer Sache, mit der wirkliche Besserung der Sitten und Wachstum erprobter christlicher Tugend aufs engste verbunden sind. **Wir fordern den Katholischen Frauenbund nachdrücklich auf, mit aller Energie weiter wie bisher an der Lösung seiner so überaus wichtigen Aufgabe zu arbeiten, und ersuchen inständig von Gott dem Herrn, er wolle mit seiner Gnadenhilfe allen Mitgliedern beistehen und ihr begonnenes Werk und ihre Arbeiten gnädig segnen.“**

Exerzitientalender 1927 des Antoniusheimes in Vierzehnheiligen (Post Lichtenfels).

- März**
5. — 9. für Burschenvereine
17. — 21. für Männer
22. — 26 für Frauen
- April**
15. — 18. für Kongreganistinnen
26. — 30. für Kongreganistinnen
- Mai**
3. — 7. für Handelsgehilfinnen und Beamtinnen
9. — 13. für Pfarrhaushälterinnen
17. — 21. für Kath. Frauenbund
- Juni**
31. Mai — 4. Juni für Jungfrauen
21. — 25. für gebildete Damen
- Juli**
5. — 9. für Jungfrauen
12. — 16. für Handelsgehilfinnen und Beamtinnen
19. — 23. für Lehrerinnen
25. — 29. für Priester